



Jahresbericht für das Vereinsjahr 2005

Der letzten Winter waren eher wieder etwas kälter als in den vergangenen Jahren. Auch hatten wir bereits in diesem Winter einige sehr kalte Tage mit Schneebedeckung. Die **Greifvögel** wurden durch Susanne Mundschin mit Metzgereiabfällen gefüttert. Sie hat eine Futterstelle in ihrem Garten.

In der kalten Jahreszeit stand auch die Pflege unserer ca. 100 **Nistkasten für die Singvögel** an den Routen Dielenberg, Wintenberg und Edlisberg an. Die Kasten wurden gereinigt und desinfiziert. Defekte oder fehlende Kasten wurden ersetzt.

An den ersten wärmeren und feuchten Abenden im Frühjahr erwachen die **Kröten und Frösche** aus ihrer Winterruhe und begeben sich auf die Laichwanderung. Damit sie an der Bennwilerstrasse nicht von Autos überfahren werden, müssen sie vor der Überquerung der Fahrbahn abgefangen werden. Am Morgen sammelten wir die Amphibien ein und brachten sie unseren Rüttmattweiher. Im letzten Frühjahr waren es zwischen dem 13. März und dem 4. April 862 Erdkröten und 151 Grasfrösche, nach 2004 schon wieder ein neuer Rekord.

Am 18. April riefen wir zu einem **Pflegeeinsatz an der Hecke bei der ehemaligen Panzersperre** auf. Die am Naturschutztag 2002 gepflanzte Hecke gedeiht recht schön. Allerdings wucherten die Brombeeren massiv und drohten, andere Sträucher fast zu ersticken. Eine Arbeitsgruppe bestehend aus aktuellen und ehemaligen Mitgliedern der Umweltschutzkommission und Vorstandsmitgliedern unseres Vereins rückten den Brombeeren an den Leib.

Die Kontrolle der 10 **Eulenkasten** erfolgte am 23. April. Auch dieses Jahr konnten wir auf die Unterstützung durch die Gemeinde zählen, indem sie uns den Muli mit Chauffeur Ruedi Gehrig zur Verfügung stellte. Da die Eulenkasten im ganzen Gemeindebann verteilt sind, bedeutet das eine grosse Arbeitserleichterung. Vielen Dank für diese Unterstützung! Mit dabei bei der Kontrolle waren Susanne Mundschin, Peter Beutler, Celine und Noah Handschin. Leider stellten wir auch dieses Jahr nur zwei Waldkäuze und keine Jungvögel fest. Bei einem Kasten fanden wir aber immerhin Gewölle und Knochen von Beutetieren. In drei Kasten befanden sich Waldkauzeier.

Die Exkursion in die „**Petite Camargue Alsacienne**“ führten wir am 22. Mai gemeinsam mit unserer Nachbarsektion aus Waldenburg durch. Als wir uns um 07:00 Uhr vor der Gemeindeverwaltung Oberdorf trafen, verhieß das Wetter wenig gutes, es begann bereits etwas zu regnen. Trotzdem machten sich rund 20 Leute auf den Weg in Richtung Basel. In Liestal trafen wir auf Frau Heidi Polt, die wir als sehr kompetente Exkursionsleiterin gewinnen konnten. In St. Louis angekommen, hatte der Regen bereits wieder aufgehört. Auf dem Parkplatz trafen wir noch auf zwei Gäste aus Allschwil, die - „Internet sei Dank“ - auf unsere Exkursion aufmerksam wurden und sich uns anschlossen. In den recht weitläufigen

Feuchtgebieten konnte uns Heidi Polt auf viele Vogelarten, aber auch auf pflanzliche Besonderheiten aufmerksam machen. Zu unserer Freude hörten wir den ganzen Morgen immer wieder den bei uns fast verschwundenen Kuckuck. Neben den weniger spektakulären Vogelarten hörten oder sahen wir den Sumpfrohrsänger, den Teichrohrsänger, die Rohrammer, die Nachtigall, den Feldschwirl und den Kibitz. Insgesamt registrierten wir 28 Vogelarten. Natürlich zeigte uns Heidi Polt auch die Trockenrasen. Es ist schon erstaunlich, wie nahe sich hier Feuchtgebiete und Trockenstandorte kommen. Dank des sehr wasserdurchlässigen Kiesbodens gedeihen nur 1,5 Meter über dem Grundwasserspiegel die schönsten Magerwiesepflanzen. Ab etwa 10:00 Uhr zeigte sich dann sogar die Sonne, so dass wir diese schöne Exkursion noch intensiver geniessen konnten!

Bei bewölktem, aber doch trockenem Wetter konnten wir am **5. Juni unsere Morgenexkursion** durchführen. Als Exkursionsleiter konnten wir Herr Roger Schneider gewinnen. Am Treffpunkt vor der Gemeindeverwaltung konnten wir als erstes die Schwalben und Spyren beobachten, welche die Nisthilfen am Gemeindehaus bewohnen. Unterhalb der Thommeten sahen wir durch das Fernrohr einen Fuchs, der soeben eine Maus gefangen hatte und sie einem Welpen zum Frühstück verfütterte. Ebenfalls durchs Fernrohr konnten wir uns an Pyramidenorchideen erfreuen. Via Thommeten umrundeten wir das Kai auf der Nordostseite. Auf Höhe der Heidegrube konnten wir erfreulicherweise einen Schwarzspecht beobachten. Um ca. 09:30 Uhr erreichten wir den sogenannten „Gugger“, von wo aus wir die Goldammer hörten und nach kurzem Suchen auch auf dem Scheunendach der „Neueten“ sehen konnten. Um 10:00 Uhr stärkten wir uns im „Kaffi Anni“ von Frau Zulliger bei Kaffee und Kuchen. Die Pfauen, die auf dem Hof „Oberer Serzach“ als Haustiere gehalten werden, gehören zwar nicht zur einheimischen Vogelwelt. Sie sind aber nichts desto trotz wunderbar anzuschauen. Der Pfauengockel machte uns sogar die Freude und zeigte uns das Rad in voller Grösse und Farbenpracht. Weiter konnten wir in der Voliere von Frau Zulliger die Waldohreule, genannt „Uhuli“ besichtigen. Alles in allem genossen wir die schöne Exkursion; schade nur, dass wir lediglich 5 Leute waren.

Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren hatten wir am 25. September an unserer Exkursion auf die **Vogelberingungs- und Beobachtungsstation Ulmethöchi** mehr Wetterglück. Auch die Temperatur war ziemlich angenehm und der Wind blies nicht so kalt, wie es meistens dort oben der Fall ist. So konnten wir den Profiornithologen bei der Beringung der gefangenen Vögel über die Schulter blicken. Weiter wird an den Vögeln die Flügelspannweite gemessen und das Alter bestimmt.

Der im Jahre 1995 eingeführte **Kant. Naturschutztag** stand 2005 unter dem Motto Pflege des Rüttmattweihers. Die grosse Weide mitten im Weiherareal musste weichen, da sie viel Falllaub produzierte, welches zur Verschlammung und Verlandung des Weihers führte. Weiter wurden die stark wachsenden Sträucher recht massiv zurück geschnitten. Trotz eines grösseren Aufrufes machten sich nur drei Vorstandsmitglieder an die Arbeit und Martin Ballmer, der die Weide fällte.

HJ. Müller ist Mitglied des Leitungsteams und **Instruktor an den Feldbotanikerkursen**, die vom BNV organisiert werden. Er ist in dieser Funktion viele Stunden pro Jahr im Einsatz, um kompetente Exkursionsleiterinnen und Leiter in Pflanzenkunde auszubilden. Eine grosse Arbeit, von der auch unsere Sektion wieder profitiert.

Seit ungefähr Mitte des Jahres 2003 ist unserer Verein im **Internet** vertreten. Peter Beutler hat eine sehr attraktive und informative Homepage eingerichtet und hält sie jetzt aktuell. Neben Sinn und Zweck des Vereins können das Jahresprogramm, der Veranstaltungskalender, Jahresberichte und Fotogalerien von Anlässen eingesehen werden. Links führen zu verschiedenen Natur- und Umweltschutzorganisationen und anderen BNV-Sektionen.

Die Vereinsgeschäfte und Tätigkeiten wurden an **5 Vorstandssitzungen** besprochen, nämlich am 3. Januar, am 7. Februar, am 13. Juni, am 12. September und am 5. Dezember 2005. Eine Delegation unseres Vorstandes nahm an der DV und an der Präsidententagung unseres Dachverbandes, dem BNV teil.

An dieser Stelle möchte ich meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen ganz herzlich für ihren umfangreichen Einsatz und die sehr angenehme Zusammenarbeit danken. Den Vereinsmitgliedern danke ich für das Vertrauen und die treue Mitgliedschaft sowie die pünktliche Einzahlung des Jahresbeitrages; denn ohne diese Einnahmen könnten wir die anstehenden Naturschutzaufgaben nicht bewältigen.

Oberdorf, im Januar 2006,
der Präsident: T. Amiet